

„Menschenrechte orten“ – ein Geocache in Nürnberg zu den Menschenrechten

Mit diesem Multicache könnt ihr „Menschenrechte orten“ und interessante Stationen in der Nürnberger Innenstadt kennenlernen. Unterwegs sind spannende Rätsel zu lösen und natürlich geht es um die Menschenrechte!

*Für den Geocache werden gut zwei Stunden benötigt.
Nehmt euch einen Stift mit, damit ihr die Lösungen der Rätsel aufschreiben könnt!*

Die Menschenrechte sind kurz nach dem 2. Weltkrieg in einem wichtigen Papier erstmals formuliert worden. 1948 haben die Vereinten Nationen, UN, die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** verfasst.

Es war kein Zufall, dass die Menschenrechtserklärung gerade zu dieser Zeit verkündet wurde. In der Einleitung heißt es:

Da die Missachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, [...] verkündet die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal [...]

Mit der „Barbarei“ waren die Verbrechen des **Nationalsozialismus** gemeint. Der 2. Weltkrieg, die NS-Diktatur und der Holocaust bildeten also den Hintergrund für die Menschenrechtserklärung.

An der 1. Station geht es um die NS-Geschichte und ein Mahnmal, zu finden bei den folgenden Koordinaten:



N 49° 26.837
E 011° 04.331

Als Start wird die U-Bahn Haltestelle Opernhaus empfohlen, nehmt dort den Ausgang in Richtung Innenstadt (Stadtmauer).

Station 1:

Der Cache beginnt neben einer vielbefahrenen Straße mitten in der Stadt. Hier findet ihr einen Würfel aus Stahl, ein **Mahnmal** mit Inschrift.

Die **Sinti und Roma** teilen mit den Juden die furchtbare Geschichte der Entrechtung und systematischen Vernichtung durch die Nationalsozialisten.

1935 wurden auf dem Reichsparteitag in Nürnberg die „Rassengesetze“ erlassen, die für Juden und ab 1936 auch für Sinti und Roma galten (verunglimpfend als „Zigeuner“ bezeichnet). Diese antisemitischen und rassistischen Bestimmungen bildeten die gesetzliche Grundlage für Diskriminierung, Verfolgung und schließlich den Holocaust.

Opfer des NS-Völkermords an den Sinti wurden auch **Adolf und Johanna Lehmann**. Die beiden Kinder lebten mit ihren Eltern in Hersbruck bei Nürnberg. Im März 1943 wurde die ganze Familie in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Dort wurden der achtjährige Adolf und die dreijährige Johanna ermordet.



Die Mutter, Rosa Lehmann, überlebte die NS-Zeit und berichtete später:

„Und dann Auschwitz. Die haben uns gestempelt (tätowiert), unglaublich! Der Bub, acht Jahre war er alt, mit der Schultasche haben sie ihn aus der Schule geholt, und mein schönes Mädele war drei Jahre. Die Verbrecher, die Mörder!“

Heute leben rund zehn bis zwölf Millionen Sinti und Roma in Europa und sind hier die am stärksten von Diskriminierung betroffene Gruppe. Sie sind häufig mit rassistischen Vorurteilen konfrontiert, am Arbeitsmarkt benachteiligt und von Armut betroffen. In vielen Ländern haben sich Sinti und Roma jedoch organisiert und Interessenvertretungen gegründet, wie zum Beispiel den Zentralrat Deutscher Sinti und Roma (seit 1982).

Seht euch das Mahnmal und die Informationstafel (*Glastafel ca. 5 Meter weiter an der kleinen Mauer*) genauer an:

Wie viele Kanten hat das Mahnmal (=AB)?

(Tipp: Es handelt sich ja um einen Würfel!)

Wann wurde von der Stadt Nürnberg diese Tafel angebracht (Quersumme=C)?

(Erklärung: Um die Quersumme zu erhalten, müsst ihr alle Zahlen zusammenzählen: z.B.: die Quersumme von 3102 ist 6).

Wenn ihr die Buchstaben unten einsetzt, dann erhaltet ihr die letzten drei Endziffern für die Koordinaten, die zur nächsten Station führen.

(Erklärung: Wenn ihr die Klammern ausrechnet, erhaltet ihr eine Zahl. Mit der Zahl ersetzt ihr die fehlenden Zahlen der Koordinate, also die Unterstriche _).



N 49° 26. ___ = (C+C+A) (A+B) C
E 011° 04. ___ = (A+C) A (A+B+C)

Station 2:

Jetzt steht ihr am Ende einer Gasse zwischen großen Gebäuden.

Die gesamte Gasse ist ein Kunstwerk: Die **Straße der Menschenrechte**.

Die Straße der Menschenrechte ist eine Anklage gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten und zugleich ein Aufruf, die Menschenrechte zu achten.

Jetzt gilt es, die Straße der Menschenrechte und ihre Elemente näher zu erkunden. Dabei könnt ihr auch die Koordinaten für die nächste Station herausfinden.

Achtung: Nicht jedes Element ist eine Säule!

Geht zur **ersten Säule** und seht euch die Gestaltung und den Text an. Es geht hier um den Artikel 1. In der Straße der Menschenrechte steht jedes Element für einen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Direkt gegenüber der ersten Säule findet ihr an der Gebäudewand eine Tafel. Diese Tafel informiert über die Sprachen, die in der Straße der Menschenrechte vorkommen. Hier könnt ihr herausfinden, **wie viele Menschenrechts-Artikel** es insgesamt sind (Quersumme=D)?

Auf einer Säule in der Mitte der Straße der Menschenrechte geht es um das Recht, **im Fall von Verfolgung Asyl (Schutz) zu erhalten**.

Überlegt, was die Formulierung dieses Menschenrechts mit dem Nationalsozialismus zu tun hat. Überlegt außerdem, warum das Asylrecht auch heute so wichtig ist.

Welche Nummer hat dieser Menschenrechtsartikel (Quersumme=E)?

In der Erklärung der Menschenrechte gibt es aber auch ganz relaxte Themen. In einem der Artikel geht es um **Entspannung und Freizeit**. Sucht danach und seht nach, welcher Artikel es ist (Quersumme=F)?

Tipp: Es hilft, wenn ihr eher auf den Boden guckt. Falls Schnee liegt, müsst ihr an der entsprechenden Stelle den Schnee etwas zur Seite schippen!

Auf zur nächsten Station mit folgenden Koordinaten:



N 49° 26. ___ = (D+F) D E
E 011° 04. ___ = F (C+D) D

Station 3:

Ihr steht jetzt vor einem **Trinkwasserbrunnen**.

Inzwischen gibt es über ein Dutzend solcher Wasserspender im Nürnberger Stadtgebiet. Das Trinkwasser, das aus dem Brunnen sprudelt (außer in den Wintermonaten), stammt aus einer ganz normalen Wasserleitung. In Deutschland steht Leitungswasser ausreichend zur Verfügung und hat überall einwandfreie Trinkwasserqualität.

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte geht es in Artikel 25 unter anderem um das **Recht auf Nahrung** und damit auch um das **Nahrungsmittel Nr. 1, das Wasser**:

„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung [...]“

In Deutschland werden pro Person und Tag durchschnittlich 120 Liter Wasser verbraucht. Der persönliche Bedarf macht aber nur ca. 9 % des Wasserverbrauchs hierzulande aus, der überwiegende Teil wird von Kraftwerken und der Industrie verwendet.

Nicht überall auf der Welt steht ausreichend Wasser zu Verfügung. Rund 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Nach Informationen der Vereinten Nationen, UN, sterben jährlich mehr als 1,5 Millionen Kinder durch Krankheiten infolge von verschmutztem Trinkwasser.

Die Menschenrechte sind also, auch über 60 Jahre nach ihrer Verkündung, noch lange nicht verwirklicht!

Schaut auf die Informationstafel, welcher Begriff in englischer Sprache wird hier für Trinkwasserbrunnen verwendet (Anzahl der Buchstaben=G)?

Zur nächsten Station geht es ein gutes Stück durch die Nürnberger Innenstadt. Aber mit Hilfe der folgenden Koordination sollte die Orientierung überhaupt kein Problem sein.



N 49° 27. _ _ _ = (D-A-B) G (A+D)
E 011° 04. _ _ _ = (C+E) B (A+B)

Station 4:

Euer Ziel ist ein Baum mit einem Stein und einer grünen Tafel.

Es handelt sich um einen **Ginkgobaum**. Der Ginkgo wurde zum Baum des Friedens und der Umwelt ernannt. In Nürnberg wurden inzwischen über 60 Ginkgobäume für die Menschenrechte gepflanzt.

Lest die Informationstafel: Für welches Menschenrecht steht dieser Ginkgo? Warum ist dieses Recht wichtig und welche Bedeutung hat es für euch selbst?

Um die nächste Zahl zu erhalten, findet heraus, wann dieser Ginkgo gepflanzt wurde (die beiden letzte Ziffern der Jahreszahl=HI)?

Jetzt könnt ihr die neuen Koordinaten berechnen:



N 49° 27. _ _ _ = A (B+F) (C+D)
E 011° 04. _ _ _ = (G+H) (B+F) C

Station 5:

Ihr steht jetzt auf einem Platz, der speziell für Kinder gemacht ist.

Spielen ist für Kinder nicht nur lustig, sondern auch wichtig für ihre ganze Entwicklung. Deshalb ist das **Recht auf Spiel ein Kinderrecht**.

Kinder benötigen besondere Fürsorge, Unterstützung und Schutz. Die speziellen Kinderrechte haben die Vereinten Nationen 1989 in der **UN-Kinderrechtskonvention** zusammengefasst. (Als Kinder gelten Minderjährige, also Personen unter 18 Jahren).

Die Kinderrechtskonvention wurde inzwischen von über 190 Staaten unterzeichnet. Die Regierungen haben sich verpflichtet, bei allen Gesetzen und Maßnahmen das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Kinderrechtskonvention hat über 50 Artikel, dazu gehören zum Beispiel:

- ♦ *Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Vernachlässigung, Ausbeutung, sexuellem Missbrauch*
- ♦ *Schutz und humanitäre Hilfe für Flüchtlingskinder*
- ♦ *Unterstützung für behinderte Kinder, Förderung ihrer Selbständigkeit*
- ♦ *Recht auf eine eigene Meinung, die Meinung des Kindes soll angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden*

Obwohl sich so viele Staaten verpflichtet haben, sich für die Kinderrechte einzusetzen, werden jeden Tag die Rechte von Kindern verletzt. Die Regierungen tun nichts oder zu wenig, um Kinder vor Gewalt in der Familie, Hunger oder der Ausbeutung als Kindersoldaten zu schützen.

Auch der deutsche Staat wird kritisiert, weil in Deutschland die Rechte von Flüchtlingskindern verletzt werden. Die Flüchtlingshilfsorganisation Pro Asyl und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF fordern, dass die Kinderrechte für alle Kinder gelten, also auch für minderjährige Flüchtlinge.

Weitere Informationen:

<http://www.proasyl.de/de/themen/basics/basiswissen/minderjaehrige/minderjaehrigen-fluechtlingen/>

<http://www.unicef.de/projekte/themen/kinderrechte/kampagnen/>

Um euere bisherigen Ergebnisse abzusichern:

Findet heraus, welche Farbe die Seitenwände der Rutsche haben (Anzahl der Buchstaben des Wortes für die Farbe =X)?

Jetzt sollten die folgenden Berechnungen stimmen:

$$A+B=X$$

$$I-X=C$$

$$X+D=F$$

Und nun noch die nächsten Koordinaten berechnen, und schon geht es weiter zur nächsten Station, die gar nicht weit weg ist:



$$N 49^{\circ} 27. _ _ _ = (C-B) (F-B) E$$

$$E 011^{\circ} 05. _ _ _ = H C (E-C-A)$$

Station 6:

Euer Ziel ist blau. Das **Kunstwerk** von Johannes Bruns wurde 1993 errichtet.

In Artikel 27 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte geht es um die Freiheit der Kultur. Jeder Mensch hat das **Recht, Kultur zu genießen** und selbst Künstlerin oder Künstler zu sein.

Was das blaue Kunstwerk genau darstellt und welche Bedeutung es hat, ist den Betrachterinnen und Betrachtern überlassen. Ihr könnt euch also eure ganz eigenen Überlegungen zu diesem Kunstwerk machen!

Für die nächste Berechnung der Koordinaten ist jetzt folgende Zahl gesucht: Wie viele Beine sind zu sehen (=J)?



$$N 49^{\circ} 27. _ _ _ = (G-E) A (J-E)$$

$$E 011^{\circ} 04. _ _ _ = (J+A) (D+H) E$$

Und noch ein Tipp:

Bevor ihr euch zur nächsten Station aufmacht, seht euch noch das Straßenschild zu diesem Platz an. Der Platz ist nach einem berühmten Physiker benannt, der an der Entwicklung des Atomwaffenprogramms in der Sowjetunion beteiligt war. Nach einem Bombentest erkannte er die Gefahren und wurde Menschenrechtsaktivist. 1975 erhielt er den Friedensnobelpreis.

Jetzt könnt ihr euch auf den Weg machen und zwar stetig bergauf.

Station 7:

Eure Station ist die kleine Tafel an der Hauswand des Gebäudes, in dem vor rund 150 Jahren **Helene von Forster** wohnte.

(Tipp: Die Tafel ist eher klein und unauffällig und befindet sich ein ganzes Stück rechts vom Eingang Nr. 33).



Helene von Forster schloss sich 1893 der **Frauenbewegung** an und war in Nürnberg Vorsitzende des Verein Frauenwohl. Sie setzte sich für die Bildung von Mädchen ein, gründete eine Abendschule für Arbeiterfrauen und sorgte für eine bessere medizinische Versorgung für arme Frauen.

1919 wurde Helene von Forster **Stadträtin**. Eine Frau im Nürnberger Stadtrat war damals eine Sensation! Frauenrechtlerinnen hatten sich lange Jahre für das Wahlrecht von Frauen eingesetzt. 1918 wurde dann in Deutschland das **Frauenwahlrecht** eingeführt.

Auch die **Schulbildung für Mädchen** und das Studium für Frauen mussten erkämpft werden.

Bild: Stadtarchiv Nürnberg, A56-F3-196

Menschenrechte sind auch **Frauenrechte**.

Somit gelten auch das „Recht auf Bildung“ (Artikel 26) für Mädchen und Jungen und das Wahlrecht (Artikel 21) für Frauen und Männer gleichermaßen.

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird besonders betont, dass die Menschenrechte **für alle** gelten:

Artikel 2: Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Dennoch gibt es überall auf der Welt Benachteiligung von Mädchen und Frauen.

So wird beispielsweise in vielen Ländern die Bildung von Mädchen als weniger wichtig angesehen als die von Jungen.

In Deutschland ist die Schulbildung für Jungen wie Mädchen inzwischen selbstverständlich. Im späteren Berufsleben sind Frauen jedoch deutlich benachteiligt, sie erhalten durchschnittlich 23 % weniger Lohn als Männer (Information des Statistischen Bundesamtes).

Jetzt ist noch eine Zahl gefragt, die euch an der letzten Station bei der Suche beim Heben des Caches hilfreich sein wird.

Wann ist Helene von Forster geboren (Quersumme des Geburtsjahres =K)?

Bevor K zum Einsatz kommen kann, braucht ihr aber erst noch die Koordinaten für die vorletzte Station, die ein ganzes Stück bergab liegt.



N 49° 27. ___ _ = (I-F) G (C+D)
E 011° 04. ___ _ = (E+D) (A+B) G

Station 8:

Ihr seht jetzt zwei Mahnmale vor euch.

Der Synagogengedenkstein erinnert an die ehemalige **Hauptsynagoge** der jüdischen Reformgemeinde in Nürnberg. Diese Synagoge wurde am 10.8.1938, also bereits vor der Pogromnacht, von den Nationalsozialisten niedergebrannt und völlig zerstört. In der **Pogromnacht** vom 9. bis 10. November 1938 (auch als "Kristallnacht" bezeichnet) zerstörten Horden der SA in ganz Deutschland und Österreich Synagogen und jüdische Läden und Wohnungen. Das NS-Regime verschleppte jüdische Männer in Konzentrationslager und ermordete mehrere Hundert Juden. Die Pogromnacht war der Beginn der endgültigen Ausgrenzung und Entrechtung der jüdischen Bevölkerung und der erste Schritt zum Holocaust.

Eine in die Mauer eingelassene Gedenktafel ist **Leo Katzenberger** gewidmet. Der Nürnberger Kaufmann war von 1939 bis 1942 der Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde. Aufgrund der Nürnberger Gesetze wurde Leo Katzenberger in einem Schauprozess von den Nationalsozialisten zum Tod verurteilt und am 3.6.1942 hingerichtet.

Die Nürnberger Gesetze, auch "Rassengesetze" genannt, wurden 1935 erlassen und machten Jüdinnen und Juden zu Bürgern zweiter Klasse und verboten Ehen und Beziehungen zwischen jüdischen Menschen und so genannten "Ariern".

Jetzt ist eine Jahreszahl gefragt: Wann wurde die Nürnberger Hauptsynagoge erbaut (Quersumme=L)?

Die erste Ziffer von L ist die Hausnummer der letzten Station mit den folgenden Koordinaten:



N 49° 27. _ _ _ = (J-F) H C
E 011° 04. _ _ _ = (E+D) A (G-D)

Der Weg zur nächsten und letzten Station, zum Final, ist ganz kurz. *Aber achtet dort darauf, dass ihr die richtige Tür erwischt!*

Station 9:

Ihr steht jetzt vor einem großen Gebäude, dem Heilig Geist Haus, und zwar vor dem Haupteingang.

Hier ist der Sitz des **Menschenrechtsbüros** der Stadt Nürnberg.

Zu den Aktivitäten des Menschenrechtsbüros gehört die Vergabe des **Internationale Nürnberger Menschenrechtspreises**.

Der Preis wurde 1995 das erste Mal verliehen, also 50 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs und der NS-Diktatur. Die Stadt Nürnberg will mit dem Preis ein Signal für Frieden aussenden und das Engagement für die Menschenrechte fördern.



Im September 2013 wird **Kasha Jacqueline Nabagesera** mit dem Menschenrechtspreis ausgezeichnet.

Die Menschenrechtsaktivistin setzt sich für die Rechte und eine Verbesserung der Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LSBT) in Uganda ein.

2003 gründete sie gemeinsam mit anderen Lesben die Organisation „Freedom and Roam Uganda“ (FARUG).

Bild: Martin Ennals Foundation

Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LGBTI) werden weltweit auf unterschiedliche Weise diskriminiert.

Uganda ist eines der Länder, in denen ihre Situation besonders schwierig und gefährlich ist. Sexuelle Handlungen zwischen Partnern des gleichen Geschlechts sind in Uganda verboten und werden mit hohen Haftstrafen geahndet. In der Gesellschaft sind Lesben und Schwule mit Hass und Gewalt konfrontiert.

Kasha Jacqueline Nabagesera erhielt bereits mehrfach Morddrohungen und wurde angegriffen, weil sie öffentlich zu Respekt für Menschen, die von der heterosexuellen Norm abweichen, gefordert hat.

Weitere Informationen:

<http://www.faruganda.org/index.html>

<http://www.nuernberg.de/internet/menschenrechte/>

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte werden die Rechte von Lesben, Schwule, Bisexuellen, Transgender und Intersexuellen zwar nicht erwähnt (die Erklärung stammt aus dem Jahr 1948!).

Aber Artikel 7 fordert ausdrücklich den **Schutz vor Diskriminierung** für **alle** Menschen:

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Im Jahr 2008 hat dann die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Erklärung unterzeichnet, die die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ergänzt. Das UNO-Dokument unterstreicht, dass die Menschenrechte für alle gelten, egal, ob jemand lesbisch, schwul, heterosexuell oder transsexuell ist.

Diese Erklärung wird allerdings bisher nicht von allen Staaten unterstützt, bisher haben weniger als die Hälfte der Mitgliedsstaaten der UNO die Erklärung unterschrieben.

Dennoch gibt es Fortschritte: 2011 fasste der UN-Menschenrechtsrat erstmals einen Beschluss zum Schutz von LGTBI. Die Forderung lautet: Beendigung von Menschenrechtsverletzungen aufgrund der sexuellen Orientierung und der sexuellen Identität.

Um euren Cache heben zu können, braucht ihr zwei Zahlen.

K habt ihr bereits.

Um die zweite Zahl herauszufinden, müsst ihr zählen. Seht euch dafür den Eingang (=Haupteingang) mit den vielen Klingelschildern an.



Die wievielte Klingel von oben ist die Klingel des Menschenrechtsbüros (=M)?

Um den Cache zu finden, geht vom Haupteingang aus (K-M) Schritte nach rechts (*mit Blick auf den Eingang mit den Klingelschildern stellen, dann rechts gehen*) und dann zwei Schritte auf die Gebäudemauer zu. Hier im Eck hinter dem Rohr werdet ihr fündig!

Vorsicht vor den Muggelblicken, hier ist manchmal ganz schön was los!